

Schuleigener Arbeitsplan für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe / Abitur 2026

(vgl. Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe im Fach Kunst)

Informationen für alle Kurshalbjahre des Abiturjahrgangs 2026

Klausuren:

Klausuren sind herausgehobene, punktuelle Formen der Überprüfung der erworbenen Kompetenzen. Anzahl und Dauer werden durch die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt. Klausuren beziehen sich in ihren Anforderungen auf den vorausgegangenen Unterricht, seine Kerninhalte, didaktischen Impulse und verbindlich vorgegebenen Bilder sowie auf die im vorausgehenden Unterricht besonders erarbeiteten inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen.

Die Spezifik der in der Abiturprüfung zur Geltung kommenden Aufgabenarten soll im Unterricht an Beispielen kennengelernt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den weiter unten aufgeführten Aufgabenarten vertraut sein und Gelegenheit zur Anwendung haben. Diese Aufgabenarten werden auch in den bundeseinheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung definiert:

Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil

Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil

Theoretisch-schriftliche Aufgabe

Jeder Schülerin und jedem Schüler soll im Laufe der gymnasialen Oberstufe Gelegenheit gegeben werden, Aufgaben mit unterschiedlicher Aufgabenart zu bearbeiten, damit eine tragfähige Auswahlmöglichkeit in der Abiturprüfung gegeben ist.

Klausuraufgaben sollen problemorientiert sein und Leistungen in den unterschiedlichen Anforderungsbereichen (vgl. EPA, Kap. 2) ermöglichen. Die unterschiedlichen Kursarten erfordern unterschiedliche Leistungsprofile und Grade der Selbstständigkeit. Diese sind in den bundeseinheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (vgl. EPA, Kap. 1.4) beschrieben. In der Qualifikationsphase erbringen die Schülerinnen und Schüler Leistungen in allen in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen formulierten Anforderungsbereichen.

(vgl.: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku_go_druck.pdf, bes. S. 35-36)

Werkstattunterricht:

Die Werkstatt dient dazu, das Wesen künstlerischer Tätigkeit in Produktion und Rezeption in der Schule näherungsweise zu vermitteln. Der Begriff Werkstatt bezeichnet hier keinen konkreten Raum, sondern ein Unterrichtsprinzip: Lehrende und Lernende vereinbaren Unterrichtsphasen, sie sich in Anlehnung an künstlerische Tätigkeit durch möglichst selbstständiges Arbeiten, durch individualisiertes Lernen und entsprechende Zielvereinbarungen auszeichnen.

(vgl.: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku_go_druck.pdf, S. 10)

Außerschulische Lernorte:

Außerschulische Lernorte, wie Museen, Galerien, Ateliers oder Vortragsangebote, sollen genutzt werden, um die Vermittlung und das Aneignen von themen- oder problembezogenen Kenntnissen und Fertigkeiten zu ermöglichen oder zu verbessern.

1. Kurshalbjahr – Inhaltsbereich: Bild des Raumes

Kursthema: „Tag und Nacht – Bilder zu Tageszeiten“ (Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, K. 3.2)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder, die die unterschiedlichen Erscheinungen von Licht und Raum im Wandel der Tageszeiten thematisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder zu diesem Themenkomplex vorrangig als Malerei.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Werke, die die Nacht als Erlebnisraum thematisieren, und gestalten Werke, die diesen Erlebnisraum vorrangig als Grafik und Malerei gestalten (*verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau*).

Kerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen / Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen / Rezeption
Kerninhalt 1: Tageszeiten	Bildvorgabe 1a: Caspar David Friedrich: „Die vier Tageszeiten (Der Morgen, Der Mittag, Der Nachmittag, Der Abend)“, um 1821/22 Bildvorgabe 1b: Camille Pissarro: „Boulevard Montmartre bei Nacht“, 1897 Bildvorgabe 1c: Camille Pissarro: „Boulevard Montmartre, Frühlingmorgen“, 1897 Optional, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Claude Monet: „Kathedrale von Rouen“, 1892-94 – Gabriele Münter: „Bäume am Hagenweg, Abend“, 1931 	Das Thema von Licht und Raum im Wandel der Tageszeiten in der Bildenden Kunst seit Beginn des 19. Jahrhunderts	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – fertigen Skizzenreihen von Landschaften an, in denen sie unterschiedliche Tageszeiten andeuten. – entwerfen und gestalten Landschaftsbilder mit Darstellungen unterschiedlicher Tageszeiten. – setzen malerische Mittel bewusst ein. 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen unterschiedliche Landschaftsbilder im Hinblick auf die Darstellung von Tageszeiten. – interpretieren Bilder. – vergleichen Darstellungen von Tageszeiten miteinander. – kennen kunstgeschichtliche Kontexte der verschiedenen Darstellungen von Tageszeiten.
Kerninhalt 2: Erlebnisraum Nacht <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</i>	Bildvorgabe 2a: Vincent van Gogh: „Sternennacht“, 1889 Bildvorgabe 2b: Edward Hopper: „Night Shadows“, 1921 Optional, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Helmut Middendorf: „Electric Night“, 1979 – Lotte Laserstein: „Abend über Potsdam“, 1925 – Max Beckmann: „Die Nacht“, 1919 	Die Thematisierung des Erlebnisraums Nacht seit Beginn des 19. Jahrhunderts		

2. Kurshalbjahr – Inhaltsbereich: Bild des Menschen

Kursthema: „Darstellungen von Menschen in Beziehungen“ und „Das Tier in der Kunst“ (das zweite Thema ist nur verbindlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau) (Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, K. 3.2)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder, die Menschen in ihren Beziehungen zueinander thematisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder zu diesem Themenkomplex vorrangig als Malerei und Plastik.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Werke, die das Tier und dessen Bedeutung für den Menschen thematisieren, und gestalten Werke zu diesem Themenkomplex vorrangig als Kleinplastik und Grafik. (*verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau*).

Kerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen / Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen / Rezeption
Kerninhalt 3: Menschen in Beziehungen	Bildvorgabe 3a: Franz Gertsch: „Marina schminkt Luciano“, 1975 Bildvorgabe 3b: Henry Moore: „Family Group“, 1949 Optional, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Gluck: „Medallion (YouWe)“, 1936 – Marina Abramovic und Ulay: „Rest Energy“, 1980 – Sam Jinks: „Woman and Child“, 2010 	Das Thema menschlicher Beziehungen in der Malerei und Plastik seit Beginn des 20. Jahrhunderts	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln vielfältige und tragfähige Gestaltungsansätze nach gegebenen Impulsen. – planen, skizzieren und gestalten Bilder zu den vorgegebenen Themen (vorrangig als Malerei und Plastik sowie auf erhöhtem Anforderungsniveau auch als Grafik). 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen künstlerische Arbeiten im Hinblick auf die Umsetzung der vorgegebenen Themen. – analysieren und interpretieren künstlerische Arbeiten, arbeiten dabei methodisch strukturiert, erfassen bildsprachliche Besonderheiten und leiten daraus Bildwirkungen ab.
Kerninhalt 4: Mensch und Tier <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</i>	Bildvorgabe 4a: Rembrandt Bugatti: „Brüllende Kuh“, 1901 Bildvorgabe 4b: Pablo Picasso: „Minotauromachie“, 1935 Optional, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Andy Warhol: „Kuh“, 1966 – Maria Lassnig: „Mit einem Tiger schlafen“, 1975 und „Krebsangst“, 1979 – Jeff Koon: „Balloon Dog“, 1994-2000 	Das Tier in der Kunst seit Beginn des 20. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> – nutzen Techniken und Verfahren absichtsvoll. – nutzen Kontextwissen zur Bildgestaltung. – präsentieren ihre Ideen, Skizzen und fertigen Projekte. 	<ul style="list-style-type: none"> – werten Ergebnisse analytischer Skizzen ab und beziehen diese ein. – vergleichen Darstellungen von Menschen in Beziehungen und Tieren (<i>verbindlich nur auf erhöhtem Anforderungsniveau</i>) miteinander. – kennen kunstgeschichtliche Kontexte der verschiedenen künstlerischen Arbeiten.

3. Kurshalbjahr – Inhaltsbereich: Bild der Zeit

Kursthema: „Darstellungen von Bewegung“ (Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, K. 3.2)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Werke, die Bewegung in Grafik und Malerei thematisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Werke zu diesem Themenkomplex vorrangig als Grafik und Malerei.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Werke der Plastik, die Bewegung thematisieren, und gestalten plastische Werke zu diesem Themenkomplex. *(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau).*

Kerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen / Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen / Rezeption
<p>Kerninhalt 5: Darstellung von Bewegung in Grafik und Malerei</p>	<p>Bildvorgabe 5a: Peter Paul Rubens: „Der Tod des Decius Mus in der Schlacht“, 1618</p> <p>Bildvorgabe 5b: Karl Otto Götz: „Jonction III“, 1991</p> <p>Optional, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Artemisia Gentileschi: „Susanna und die Ältesten“, 1610 – Jacques Bellange: „Zwei raufende Bettler, um 1614 – Elisabetta Sirani: „Timoklea tötet den Hauptmann Alexanders des Großen“, 1659 – Umberto Boccioni: „Elasticità“, 1912 – Lee Krasner: „The Eye is the First Circle“, 1960 – Faith Ringgold: „American People Series #20: Die“, 1967 	<p>Das Thema der Bewegung in Grafik und Malerei im 17. Jahrhundert und seit Beginn des 20. Jahrhunderts</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – skizzieren Bewegungsabläufe. – entwickeln vielfältige und tragfähige Gestaltungsansätze nach gegebenen Impulsen. – planen, skizzieren und gestalten Bilder zum vorgegebenen Thema (als Grafik, Malerei und auf erhöhtem Anforderungsniveau auch als Plastik) – nutzen Techniken und Verfahren absichtsvoll. – nutzen Kontextwissen zur Bildgestaltung. – präsentieren ihre Ideen, Skizzen und fertigen Projekte. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen künstlerische Arbeiten im Hinblick auf die Umsetzung des vorgegebenen Themas. – analysieren und interpretieren künstlerische Arbeiten, arbeiten dabei methodisch strukturiert, erfassen bildsprachliche Besonderheiten und leiten daraus Bildwirkungen ab. – werten Ergebnisse analytischer Skizzen ab und beziehen diese ein. – vergleichen Darstellungen von Bewegungen miteinander. – kennen kunstgeschichtliche Kontexte der verschiedenen künstlerischen Arbeiten.
<p>Kerninhalt 6: Darstellung von Bewegung in der Plastik <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</i></p>	<p>Bildvorgabe 6a: „Laokoon-Gruppe“, 17-37 n. Chr.</p> <p>Bildvorgabe 6b: Richard Deacon: „What Could Make Me Feel This Way (A)“, 1993</p> <p>Optional, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Myron: „Diskuswerfer“, um 460 v. Chr. – Giambologna: „Raub der Sabinerin“, 1581/82 im Vergleich mit Urs Fischer: „Ohne Titel“, 2011 – Alexander Calder: „Hummerfalle und Fischflosse“, 1939 – Alberto Giacometti: „Taumelnder Mann“, 1950 – Nikki de Saint Phalle: „Die drei Grazien“, 1994 	<p>Das Thema der Bewegung in der Plastik der Antike und nach 1945</p>		

4. Kurshalbjahr – Inhaltsbereich: Bild der Dinge

Kursthema: Der Blick auf die Dinge im Wandel der Zeit (Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, K. 3.2)

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Stillleben hinsichtlich des Blicks auf die Dinge und wiederholen im Rahmen dessen zentrale Inhalte der vorangegangenen Kurshalbjahre.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Stillleben.

Kerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen / Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen / Rezeption
Bilder der Dinge als Spiegel der Welt	Optional, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Frans Snyders: Stillleben mit der Hündin und ihren Jungen, dem Koch und der Köchin, 1635/40 – Caspar David Friedrich: „Fichtendickicht im Schnee“, um 1828 (eigentlich kein Stillleben, aber zur Wiederholung von Friedrich geeignet) – Edouard Manet: „Spargelbündel“, 1880 und „Stillleben mit Spargel“, 1880 – Vincent van Gogh: „Stillleben mit Zeichenbrett, Pfeife, Zwiebeln und Siegelack“, 1889 – Georges Braque: „Violine und Krug“, 1910 – Daniel Spoerri: „Roberts Tisch“, 1961 – Thomas Demand: „Spüle“, 1997 	Darstellungen von Stillleben seit dem 17. Jahrhundert	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln vielfältige und tragfähige Gestaltungsansätze nach gegebenen Impulsen. – planen, skizzieren und gestalten Bilder zum vorgegebenen Thema – optimieren und verdichten Entwürfe absichtsvoll. – nutzen Techniken und Verfahren absichtsvoll. – nutzen Kontextwissen zur Bildgestaltung. – präsentieren ihre Ideen, Skizzen und fertigen Projekte. 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen Bilder von Dingen im Hinblick auf den zugrundeliegenden Blick auf die Welt und begreifen sie im Rahmen dessen als Spiegel der jeweiligen Welt- und Kunstauffassung – analysieren und interpretieren künstlerische Arbeiten, arbeiten dabei methodisch strukturiert, erfassen bildsprachliche Besonderheiten und leiten daraus Bildwirkungen ab. – werten Ergebnisse analytischer Skizzen ab und beziehen diese ein. – vergleichen verschiedene Stillleben miteinander. – kennen kunstgeschichtliche Kontexte der verschiedenen künstlerischen Arbeiten.